

## Haushaltsplan 2025 hat Volumen von knapp 10 Mio Euro

### **Immer mehr Anforderungen, immer weniger Geld**

Von einer schwierigen Situation sprach Bürgermeister Christian Riesterer in der ersten Gemeinderatssitzung des Jahres am 22. Januar 2025. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des Haushaltsplans für das Jahr durch Interimskämmerer Martin Ziegler. Mit einem Volumen von rund zehn Mio. Euro sei der Gemeindehaushalt so umfangreich wie noch nie, betonte der Bürgermeister. Immer mehr Pflichtausgaben stünden immer weniger Einnahmen gegenüber. Für Investitionen und freiwillige Aufgaben gebe es kaum mehr Spielraum. Im Ergebnishaushalt klaffe eine Lücke von knapp einer Million Euro. Dennoch wolle man investieren, etwa in die Freiwillige Feuerwehr und in den Umbau der Schulstraße.

Bürgermeister Riesterer sprach in seiner Vorrede von einem strukturellen Problem. Die klammen Kassen fast aller Kommunen rührten vor allem daher, dass der Bund und auch das Land immer mehr Aufgaben an die Gemeinden weiterreiche, bei der Finanzierung aber nicht ausreichend für Unterstützung Sorge. Von der Pflicht die Kinderbetreuung vorzuhalten, über die Unterbringung von Flüchtlingen bis zum in Kürze greifenden Rechtsanspruch der Eltern auf Ganztagesbetreuung für die Schülerinnen und Schüler – die Kosten seien immens, die Kommunen dauerhaft unterfinanziert. „Der Finanzausgleich funktioniert nicht mehr“, so Riesterer. Im Sozialbereich seien die Kommunen dauerhaft unterfinanziert. So werde etwa das Delta zwischen den Kosten und den Elternbeiträgen mit den Landeszuweisungen bei der Kinderbetreuung im Kindergarten und in der Kleinkindbetreuung in Gottenheim immer größer. Begleitet werde diese

Entwicklung von chronischem Personalmangel. Aktuell liege der Anteil der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung bei gerade mal 18 Prozent der Kosten. „Wir können und wollen die Familien aber hier nicht über die Maßen belasten“, so Bürgermeister Riesterer.

Auch dem Landkreis würden 20 Mio. Euro fehlen, weshalb die Kreisumlage massiv steigen werde. „Für Gottenheim bedeutet das rund zwei Mio. Euro Kreisumlage“, so der Bürgermeister. Nichts sei mehr sicher. Neben den gestiegenen Kosten, auch bei den Personalausgaben, sei die Situation bei den Einnahmen zunehmend ungewiss. Aufgrund der unruhigen wirtschaftlichen Lage und der abgeschwächten Konjunktur könnten Einnahmen wie die Gewerbesteuer nur schwer kalkuliert werden. Aber: „An diesem Tropf hängen wir.“ Um die staatlichen Aufgaben zu erfüllen gingen alle verfügbaren finanziellen Mittel drauf, für freiwillige Leistungen der Gemeinde bleibe kaum mehr Gestaltungsspielraum. Alles müsse künftig auf den Prüfstand gestellt werden, von der Vereinsförderung bis zu Sanierungen und Neuanschaffungen, etwa für den Bauhof oder die Feuerwehr.

Gottenheim werde weiterhin auf Sicht fahren. „Das war in der Vergangenheit die richtige Strategie“, so der Bürgermeister. Man wolle mit Augenmaß investieren, begonnene Projekte wie der Anbau an das Feuerwehrhaus oder das neue Feuerwehrfahrzeug auf jeden Fall weiterverfolgen. Zur Finanzierung in 2025 geplanter Projekte werde man auch ans Eigenkapital gehen. Kreditaufnahmen seien für 2025 keine vorgesehen.

Steuererhöhungen seien aber in den kommenden Jahren durchaus eine weitere Option, um den Haushalt zu entlasten. „Wir müssen unsere Investitionen gegenfinanzieren. Wenn wir in die Infrastruktur unserer Gemeinde, etwa in die

# Bericht zum Einbringen des Haushalts 2025 gemeinde Gottenheim

---

Ausstattung unserer Feuerwehr investieren, dann kommt das allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. Es ist angemessen, die Finanzierung der Projekte für die Feuerwehr auf die Grundsteuer umzulegen“, sagte der Bürgermeister.

Die wichtigsten geplanten Projekte im Haushaltsplan für dieses Jahr sind der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus für 550.000 Euro nebst Außenanlagen für 245.000 Euro. Für den Umbau und die Umgestaltung der Schulstraße sind 700.000 Euro vorgesehen, aus dem Landessanierungsprogramm gibt es dafür Fördermittel von rund 458.000 Euro. Ein weiterer großer Posten ist der Abbruch des alten Kindergartens, für den 250.000 Euro im Plan stehen. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wird rund 200.000 Euro (Zuschuss 55.300 Euro) kosten. Zudem sind für das neue Feuerwehrfahrzeug LF 10 in diesem Jahr 145.000 Euro geplant und für die Ersatzbrücke über den Mühlbach 135.000 Euro (Zuschuss 61.000 Euro). Für das Starkregenmanagement stehen 47.000 Euro im Plan (Zuschuss 38.000 Euro). Kleinere Projekte sind eine Brandschutztür für die Schule (3.000 Euro), die Ertüchtigung des Schallschutzes in der Schule (5.000 Euro), die Sanierung des Bücherbaums am Dorfplatz im Unterdorf (10.000 Euro) sowie die Beteiligung an Frelö (5.000 Euro). Im Haushalt sind Vereinszuschüsse für den Tennisclub, der seine Plätze sanieren muss (28.500 Euro), für den Zeltclub (5.000 Euro) und den Sportverein (9.000 Euro), der einen neuen Mähroboter anschaffen will, geplant.

Erst am Tag der Sitzung hatte Interimskämmerer Martin Ziegler den Haushaltsplan für 2025 fertiggestellt. Für 2024 und 2025 könne die Gemeinde noch auf die Überschüsse aus den „guten“ Jahren 2020 bis 2023 zurückgreifen, dann werde es aber eng, so der Kämmerer, der während der Elternzeit

Gottenheims Kämmerin Vanessa Stofer vertritt. Trotz geplantem Defizit könne man das Jahr 2024 mit einem Überschuss abschließen, unter anderem seien Gewerbesteuer-Nachzahlungen eingegangen. „Das hat uns Luft verschafft“, sagte Martin Ziegler. Spätestens in den Jahren 2026 und 2027 würden die liquiden Mittel aber knapp werden. Ziegler sprach von einer „finanziellen Gängelung“ der Kommunen durch Bund und Land. Dann erläuterte er die Zahlen des knapp 10 Mio. Euro umfassenden Haushaltsplans.

2025 sind im Ergebnishaushalt Erträge in Höhe von rund 9,44 Mio. Euro geplant, dem stehen Aufwendungen von 10,43 Mio. Euro gegenüber. Das ergibt ein Defizit von 987.935 Euro. Das geplante Defizit wird die Ergebn isrücklage von aktuell knapp 4,9 Mio. Euro um rund eine Million Euro verringern. Größte Posten auf der Einnahmeseite im Haushaltsplan sind die Gewerbesteuer (3,1 Mio. Euro) und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (2,2 Mio. Euro). Die Grundsteuereinnahmen liegen bei rund 322.000 Euro und sind damit wie angekündigt „Aufkommensneutral“, so Bürgermeister Riesterer. Auf der Ausgabenseite sind die Transferaufwendungen, wozu die Kreisumlage gehört, mit gut 4,9 Mio. Euro der größte Posten. Dazu kommen die Sach- und Dienstleistungen (rund 2,25 Mio. Euro) und die als weiterer großer Brocken die von Jahr zu Jahr steigenden Personalkosten, die 2,15 Mio. Euro ausmachen.

Der Haushalt für 2025 soll in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 26. Februar verabschiedet werden. Den gesamten Haushaltsplan und eine Aufstellung der geplanten Projekte finden Interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage von Gottenheim unter [www.gottenheim.de](http://www.gottenheim.de) und dort im [Ratsinfosystem der Gemeinde](#).